

L02836 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 19. 1. [1898]

,Frankfurter Zeitung
(Gazette de Francfort).
Fondateur M. L. Sonnemann.
Journal politique, financier,
commercial et littéraire.
5 Paraissant trois fois par jour.
Bureau à Paris
10 Rue [redacted] de [redacted] la [redacted] Bourse [redacted].

Mein lieber Freund,

PARIS, 19. Januar.

- 10 Ich kann Dir nur in aller Kürze für Deinen lieben Brief danken; denn ich habe unmenschlich viel zu thun.
Mein Schwager hat die verrückte Idee gehabt, ich könnte SCHLENTHERS Nachfolger bei der Vossischen Ztg. werden, und ich glaube, man hat fogar Dich in der Angelegenheit belästigt. Sei nicht böse deßwegen!
- 15 Von meinen Projecten für die nächste Zukunft steht die Reise nach CHINA im Vordergrund. Es wäre gar herrlich, in WIEN wieder mit Euch zu leben. Aber denke an den Sumpf des Wiener Journalismus. Was soll ich da machen? Was kann ich dort werden? Das ist ein Boden, auf welchem Sumpfplanzen wie BAHR gedeihen, nicht ich. Da heißt es, seine Sehnsucht bezwingen und stark sein.
- 20 Ich lernte hier den PROF. SINGER kennen. Braver Mann. Aber durchaus unkünstlerisch und auch unperfönlisch; ist ganz von KANNER hypnotisiert; und ist schon sehr »Zeitungs-Herausgeber«, welcher durchdrungen davon ist, daß die »Zeit« Österreich und auch ein wenig die Welt regiert.
Wie steht mit »Freiwild« und Deinem neuen Stück? SCHLENTHERS Amtsantritt
- 25 ändert natürlich nichts an der Thatache, daß Dein Stück bald gespielt wird?
Mit dem kleinen Fräulein in PRAG hat die Sache ein jähes Ende genommen. Ich bekam ihre Photographie. Ich war gerade sehr einsam und das Bild war sehr lieb. Das ging mir tief zu Herzen, und ich machte einige Verse. Seit ich dieselben abgesandt, ist die Correspondenz abgebrochen. Das thut mir sehr weh, vor Allem
- 30 wegen des Affronts, der darin liegt. Ich sende Dir anbei die Verse. Es ist jetzt hier so viel von Sachverständigen die Rede; ich rufe Dich als EXPERTEN an, und Du sollst mir sagen, ob das, was ich da geschrieben habe, verletzend oder taktlos ist. Bitte, sende mir die Verse zurück. Ich komme mir recht ekelhaft vor, daß ich so mein volles Herz zu Markte trage und es einer Jeden anbiete. Aber ich habe ein
- 35 solches Bedürfniß nach Zärtlichkeit, welches das Leben mir noch nicht einziges Mal befriedigt hat. Überall werde ich zurückgestoßen und bleibe einsam und voll unerfüllter Sehnsucht. RATÉ auch hier, erst recht hier. Kurzum, ich will nach CHINA.
- Grüß' Dich Gott, liebster Freund! Schreib' mir bald!
- 40 Dein treuer

Paul Goldmann

Viele Grüße an Deine Freundin!

⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3168.
 Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 2177 Zeichen
 Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent
 Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »98« vermerkt 2) mit rotem Buntstift fünf Unterstreichungen

¹²⁻¹³ *Schlenther ... Ztg.*] Paul Schlenther war von 1886 bis 1898, als Theodor Fontanes Nachfolger, Theaterkritiker der *Vossischen Zeitung*. Danach, bis 1910, war er Direktor des *Burgtheaters*. Siehe auch Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 1. [1898].

¹⁴ *belästigt*] Siehe Vally Rosengart an Arthur Schnitzler, [16. 1. 1898].

²⁴ *Freiwild*] Zu diesem Zeitpunkt liefen Vorbereitungen für die bevorstehende Premiere von *Freiwild* im Wiener *Carl-Theater* am 4.2.1898.

²⁴ *neuen Stück*] Schnitzler las Max Burckhard sein Schauspiel *Das Vermächtnis* am 27.12.1897 vor und schickte es ihm in Folge. Burckhard gefiel das Stück und er wollte es gleich in der nächsten Saison auf die Bühne bringen. Mit dem neuen Direktor Paul Schlenther kam es jedoch zu einer Verschiebung (vgl. A.S.: *Tagebuch*, 13.2.1898), wodurch *Das Vermächtnis* die Uraufführung in Berlin hatte und erst am 31.5.1899 am Wiener Burgtheater aufgeführt wurde.

²⁶ *Fräulein in Prag*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 19. 11. [1897].

³⁰ *anbei die Verse*] Beilage nicht erhalten

³⁷ *Rate*] französisch: Versager